

## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
  Weiterführungsphase  
 Jahresbericht
  Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Trins / Wipptal
Geschäftszahl der KEM	B178937
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Trins
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Gemeinde Trins / Planungsverband Wipptal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 1272 30 Km von Innsbruck entfernt in einem Seitental des Wipptals. Nächster Bahnhof: Steinach (5km). Hauptverkehrsachse Brennerautobahn (Auffahrt 7km). Berglage 1200 HM – daher Bahnhof nur motorisiert erreichbar. Auspendelgemeinde.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Marion Amort Vogelweiderstr. 20c 6300 Wörgl Gemeindeamt Trins, Trins 36 Marion.amort@wertblick.at 0676 841912202 Begleitete 2008- 2012 die Gemeinde im Rahmen der Lokalen Agenda 21 (Zu-

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept

Wochenarbeitszeit (in Stunden):

Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:

kunftsentwicklung mit Bürgerbeteiligung u.a. mit Schwerpunkt Energie. Ausbildungen/Erfahrungen: Organisationsentwicklung, Projektmanagement, Partizipative Methoden. Siehe [www.wertblick.at](http://www.wertblick.at)

Nach Bedarf ca. 10h/Wo

Gemeinde Trins

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

*(max. 1 A4-Seite)*

Als strukturschwache Gemeinde in topografisch benachteiligter Lage sieht Trins in der Umsetzung einer ganzheitlichen Energiestrategie die Chance regionale Wertschöpfung zu erzielen, die kommunalen Einnahmen zu erhöhen und die Energieausgaben der BürgerInnen zu reduzieren. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Landwirte gelegt, da die lokalen kleinbäuerlichen Strukturen zunehmend schwieriger zu erhalten sind.

Durch eine Analyse des Energiebedarfs und der vorhandenen Potenziale wurde bis 2030 die Möglichkeit der Autarkie in den Bereichen Strom- und Wärmeversorgung prognostiziert. Das Stromgewinnungspotenzial ist außerordentlich hoch. Der Wärmebedarf kann jedoch nur aus eigenen Ressourcen gedeckt werden, wenn parallel eine konsequente Sanierung erfolgt und der Ausbau von Wärmepumpen und Solarthermie forciert wird. Die Gemeinde hat beschlossen mit einer Energiestrategie dieses Ziel zu realisieren. Der Fokus liegt hier beim Strom und Wärmebedarf.

Das Thema Mobilität wurde in der Analyse und damit auch im Rahmen des KLIEN-Antrages nicht berücksichtigt. Diese fokusbedingte Aussparung der Mobilität wurde jedoch im 2. Umsetzungsjahr nicht mehr stimmig empfunden und daher als mittelfristige Zielsetzung die Verbesserung der Mobilität und die Reduktion des Individualverkehrs aufgenommen. Es wurde ein Mobilitätscheck durchgeführt und im Energieteam wurden weiterführende Aktivitäten für die Jahre 2015/16 geplant (siehe Fortführungsantrag).

Themenschwerpunkte:

1) Machbarkeitsanalysen zur Nutzung der vorhandenen erneuerbaren Energiepotenziale: Trins verfügt über ausreichende technische Potenziale in allen Bereichen der Erneuerbaren. Im Rahmen des KLIEN-Projektes geht es um die Prüfung einer wirtschaftlich sinnvollen Nutzung. Als Träger der daraus entstehenden Projekte kommen die Gemeinde als auch Betreibergemeinschaften von Bürgern und / oder Landwirten in Betracht.

2) Energie sparen: Realisierung von konkreten kommunalen Einsparungsprojekten. Sensibilisierung der Bevölkerung. Konzept zur Forcierung der thermischen Sanierung privater Gebäude.

3) Vorbildwirkung / Impulse für die Region Wipptal: Als kleine, strukturschwache Gemeinde will Trins zeigen, dass die Energiewende aus eigener Kraft und mit sehr beschränkten finanziellen Mitteln möglich ist. Diese Vorbildwirkung, als auch die konkreten Projekte sollen andere Gemeinden und die Bevölkerung ermutigen, ebenfalls Schritte in Richtung Energiewende zu setzen.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

*(max. 1 A4-Seite)*

*Energieteam Trins: Bürgermeister, einige Gemeinderäte und BürgerInnen*

*Landwirtschaft: Lokale Landwirte, Landwirtschaftskammer*

*Lokale Unternehmen: 2 Vertreter im Energieteam*

*Regionalbank als Partner für energiespezifische Finanzierungsangebote und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit*

*Universität Innsbruck: Diverse Institute – v.a. Mikrobiologie*

*AlpS: Biogas*

*Wpa Beratende Ingenieure GmbH*

*Land Tirol: Energiebeauftragter, Mobilitätsbeauftragter, Nachhaltigkeitskoordinatorin, Landesumweltanwalt*

*Agrargemeinschaft und Waldaufseher: Biomasse*

### Neue Akteure im Jahr 2013:

*ManagementCenterInnsbruck: Umwelt- und Verfahrenstechnik für die Studie „Biogas in Trins“*

*ARGE Kompost: Biogas*

*Abfallwirtschaft Tirol Mitte: Biogas*

*Junge Uni und Grüne Schule: Als Partner beim Tag der Sonne*

*Volkschule Trins: Schulprojekt zum Thema Energie*

*VS Steinach und Gschnitz: Tag der Sonne*

*Gemeinde Steinach: als Projektpartner für das Wasserkraftwerk*

*Gemeinde Gschnitz: Analyse LED-Umstellung*

### Neue Akteure im Jahr 2014:

*Vernetzung mit den Tiroler KEM-Regions-Managern (koordiniert über Energie Tirol)*

*Geppert + Marthe: Wasserkraft*

*Landespolitik: LR Geissler, LHStvr. Felipe (EnergieWeg und Wasserkraftwerk)*

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

### AP REGIONSMODELL

**Dieses Arbeitspaket setzt sich aus 2 Säulen zusammen: 1. Allgemeine Information und Bewusstseinsbildung & 2. Impuls für die Nutzung der Sonnenkraft.**

**Aktivitäten der beiden Umsetzungsjahre:**

#### **1. Allgemeine Information und Bewusstseinsbildung:**

##### Tag der Sonne:

Im ersten Jahr beteiligte sich Trins erstmals am Tag der Sonne und erhielt für sein engagiertes Programm den Anerkennungspreis im Rahmen des Tiroler Energiepreises.

2-tägiges Sensibilisierungsevent in Form eines Stationenbetriebes mit Wissenschaftlerinnen aus div. Univ. Instituten. Abendvortrag mit Minister Töchterle. Tag 1 als Schulprogramm für die VS Trins, VS Gschnitz und VS Steinach. Tag 2. als Publikumsevent.

Rund 300 TeilnehmerInnen aus gesamter Region Wipptal.

Im 2. Jahr wurde dieses Datum gewählt, um den Trinser Energie-Weg offiziell durch LH-Stvr. Felipe und LtVp Mattle zu eröffnen. Zu diesem Anlass wurde eine Führung veranstaltet, die Zugang zu zahlreichen Objekten ermöglichte und bei der die unterschiedlichen Projekte von den Eigentümern selbst erklärt wurden. Am Abend vorher hielt Univ. Prof. Streicher einen Vortrag zum Thema „Bauen mit der Sonne“.

Effekte: VS Trins integriert Thema Energie in den Unterricht, breite Info/ Sensi-Aktion, die auch viele Menschen außerhalb der Gemeinde erreicht, Bekanntmachung EnergieWeg

##### e5-Programm und Mobilitätscheck:

Die Gemeinde schafft bei ihrem ersten Audit den Einstieg mit zwei e.

Im Jahr 2014 wurde bereits das 2. Audit durchgeführt und Trins wurde das 3. „e“ verliehen.

Weiters hat Trins den Mobilitätscheck des Landes Tirol durchgeführt und wurde mit 2 Sternen bewertet.

Effekte: Evaluierung der bisherigen Aktivitäten durch unabhängige Stelle, öffentl. Anerkennung und medialer Auftritt, positive(sich ergänzende) Zusammenarbeit von Energie Tirol und Regionsmanagement

##### Der Trinser Energie-Weg:

Es wurde ein Rundweg angelegt, der anhand von 11 Stationen einen Einblick in die Trinser Energie-Projekte und Strategien ermöglicht. Es werden kommunale als auch private Objekte / Projekte vorgestellt. Tafeln beschreiben die Projekte. Erfahrungen und Motive der Eigentümer

werden geschildert und Grundlagenwissen zu Funktionsweisen oder allgem. Energie- und Klimaschutzthemen werden aufbereitet. Der Weg kann selbständig begangen werden (die Tafeln sind ausreichend informativ). Die reine Gehzeit beträgt rund 1h und kann mit normalem Schuhwerk bewältigt werden.

Effekte: Die Klima- und Energie-Modellgemeinde wird begehbar und erlebbar. Gute Beispiele aus dem eigenen Ort schaffen Identifikation, die abstrakte Gesamtstrategie der Gemeinde wird zugänglicher, Wissenstransfer, Sichtbarkeit,...

Weitere Aktivitäten: Umsetzungskonzept und Weiterführungsantrag erstellt, weiterer Infoabend, Energie-Workshops an den VS Trins und Gschnitz, Energie-Newsletter, Medienberichte, Verleihaktion Strommessgeräte, Zusammenarbeit mit VS Trins um Energie im Unterricht als Jahresthema zu verankern.

## **2. Impuls Sonnenkraftnutzung:**

### Solarpotenzialstudie:

Erhebung und Ausmessung aller geeigneten Dachflächen abzüglich Verschattungen und ungeeigneter Ausrichtungen. Ergebnis: Es könnten 1870MWh/a produziert werden. Verbreitung der Ergebnisse und Möglichkeit der Einsichtnahme aller Einzelobjektwerte.

Effekte: Wissen um tatsächliches Potenzial in Trins, Identifizierung großer Dachflächen für Gemeinschaftsanlagen, Daten für jeden Eigentümer, Sensibilisierung zur Nutzung der Sonnenkraft.

### Kommunale PV-Anlagen als Impuls:

Errichtung von zwei 20 kWpeak-Anlagen auf Gemeindeamt und Schule. Monitor zur Übertragung der Echtzeitdaten an der Volksschule, Öffentlichkeitsarbeit mit Bewerbung der PV-Finanzierungsbedingungen und Amortisationsangaben der Regionalbank  
Effekte: ökologische Stromproduktion, Sensibilisierung

## **AP BIOMASSE**

Aufbau eines Expertennetzwerkes zu Biomasse (Holznutzung und Biogas).

Expertenklausur zur Einschätzung einer ganzheitlichen Biomassenutzungsvariante. Der Workshop ergab, dass das Holzpotenzial zu gering ist bzw. die Herstellung von Pellets gegenüber Hackschnitzel schlechter abschneidet. (Eine Kleinpelletieranlage war eine Empfehlung in der Potenzialstudie der FH-Kufstein, die in das Arbeitspaket aufgenommen wurde)

Um dies zu präzisieren und auch das Biogas-Potenzial einzubeziehen, wurde vom MCI Innsbruck / Umwelt- und Verfahrenstechnik eine Biomasse-Studie erstellt. Obwohl das Biomassepotenzial in Trins eher gering ist, wurde mit dem Expertenteam eine ganzheitliche Betrachtung diskutiert, die auch bei kleinen Mengen möglicherweise positive Effekte erzielen kann (energetischer Output landwirtschaftliche Verbesserungen (Dünger, Lagerung, Ausbringung), Nebenerwerbsmöglichkeit).

Aufbauend auf die Projektstudie wurde von einer Studierenden das MCI eine Masterarbeit verfasst: „Wirtschaftlichkeitsabschätzung einer landwirtschaftlichen Kleinbiogasanlage in Trins“ (Sabrina Schels). Es wurden hierin Konzepte geprüft, die einen zusätzlichen, konstanten Wärmeabnehmer einbeziehen (Fischzucht, Gewächshaus) aber auch eine etwaige Heu- oder Holz Trocknung. Für die Erstellung der Masterarbeit wurden die örtlichen Landwirte eingebunden.

Effekte: Bestätigung unseres ganzheitlichen Denk-Ansatzes durch Expertenteam. Aufbau Expertennetzwerk (großes Interesse der Involvierten, da Trins im Falle einer Realisierung ein sehr innovatives Projekt gelingen würde), Eingrenzung der Biogas-Nutzungsvarianten, Auftrag Masterarbeit zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit unter Einbindung der lokalen Landwirte. Das Ergebnis der Masterarbeit zeigt leider auf, dass eine Wirtschaftlichkeit trotz innovativer Ansätze nicht deutlich genug gegeben ist, um das Investitionsrisiko einzugehen.

### **AP Windkraft:**

Dieses Arbeitspaket wurde aufgrund der politischen Situation im Zuge des ersten Jahresberichtes umgeschichtet. Mit der Umschichtung konnte der sehr aufwändige EnergieWeg realisiert werden und erste (kleine) Schritte zum Thema Mobilität gesetzt werden.

### **AP Energie sparen:**

#### Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED:

Analyse für eine LED-Umstellung der Beleuchtung in Trins und Gschnitz. (Gschnitz konnte dafür gewonnen werden, auch eine Analyse einzuholen. Die Kosten wurden von Gschnitz selbst getragen)

Durchführung der Umrüstung von nahezu allen Lichtpunkten.

Effekt: Das gesamte Gschnitztal wird seit 2014 mit LED beleuchtet. Einsparungseffekt in Trins: Reduktion der Stromkosten um 2/3 und 16 Tonnen Co2 Reduktion.

#### Sanierungsoffensive:

In Zusammenarbeit mit Energie Tirol wurde allen Besitzern von Gebäuden ab 30 Jahren ein Vor-Ort-Check angeboten. Ein Energieberater erstellt vor Ort eine Grobanalyse des Gebäudes und bespricht mit dem Eigentümer sinnvolle Ansatzpunkte für Einsparungen. Ziel dieses Pilotprojektes ist zum einen die Motivation und Informationsbereitstellung zur thermischen Sanierung. Weiters werden Hinderungsgründe und Unterstützungsbedarfe erhoben, um in der Folge bessere Angebote anbieten zu können. Zum anderen kann durch die Begehung der tatsächliche Gebäudestandard aufgenommen werden. Es werden die bereits durchgeführten (Teil-)sanierungen dokumentiert. Dadurch kann das Wärmeeinsparungspotenzial der Gemeinde einer realitätsnäheren Korrektur unterzogen werden.

Insgesamt fallen in diese Altersklasse 160 Gebäude. Mit rund 50% konnte der Vor-Ort-Check durchgeführt werden. Die Auswertung der Ergebnisse wird in Kürze von Energie Tirol fertig gestellt.

Effekte: konkrete Objektbezogene Information und Sensibilisierung zur thermischen Sanierung, Verbesserung der Wärmebedarfsdaten/ Einschätzung des Sanierungspotenzials.

#### Thermische Sanierung der Volksschule Trins:

Umbau, Ausbau Dachgeschoß und thermische Sanierung der denkmalgeschützten Volksschule. Umstellung des Heizsystems von Öl auf Pellets: Aufgrund des Denkmalschutzes konnte nur eingeschränkt thermisch saniert werden. Die oberste Geschoßdecke und das Dach wurden gedämmt und die Fenster ausgetauscht. Durch die Erweiterung des Nutzraumes wird der künftige Wärmebedarf nur geringfügig unter dem aktuellen liegen. Die Versorgung erfolgt jedoch fossilfrei. Am Heizsystem sind neben der Volksschule auch der Kindergarten und das Widum angeschlossen. Deren Ölbedarf lag jährlich bei 30.000 Liter. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind die Bauarbeiten fast abgeschlossen. Der Schulbetrieb (welcher derzeit im Gemeindeamt stattfindet) kann 2015 im sanierten Haus wieder aufgenommen werden.

Effekte: Wärmeeinsparung, Reduktion der Emissionen und Nutzung regionaler Ressourcen, Sensibilisierung durch Vorbildwirkung.

#### Weitere Aktivitäten:

Sensibilisierung zum Thema Energie sparen im Rahmen des AP Regionsmodell durch Verleih von Strommessgeräten, Informationen im Newsletter.

Beschluss einer Energieförderung der Gemeinde (Umstellung auf E.E. und therm. Sanierung)

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitel:** Trinser EnergieWEG – begehbare Modellgemeinde

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Trins

**Bundesland:** Tirol

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

Ein Rundweg führt anhand von 11 Stationen durch das weitläufige Dorf und stellt private als auch kommunale Energie-Projekte vor. Über die erklärenden Tafeln, Fotos und Objekte wird die Vielfalt von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen des Dorfes sichtbar. Ergänzt wird dies durch Wissensbausteine und Bezüge zur Trinser Energiestrategie. Der Weg macht sichtbar und begreifbar, was sonst nur punktuell wahrgenommen wird.

**Projektkategorie:** 4 – Öffentlichkeitsarbeit / Bewusstseinsbildung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Marion Amort

**E-Mail:** [office@wertblick.at](mailto:office@wertblick.at)

**Tel.:** 0676 841912202

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)  
[www.trins.tirol.gv.at](http://www.trins.tirol.gv.at)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Sichtbar machen, was Sinn macht! Mit dem Weg wollen wir zum Umstieg auf erneuerbare Energie und lokale Ressourcen motivieren. Durch Statements der Eigentümer werden Erfahrungen und Motive der einzelnen Projekte sichtbar, die kommunalen Projekte zeigen auf, was eine Gemeinde selbst tun kann – auch eine so kleine wie Trins! Viele Gemeindepolitiker glauben das Thema Energie sei eine Privatangelegenheit und übersehen, wie wichtig ihre Vorbildrolle ist. Ein paar Schritte durch Trins sollen diese Meinung ändern.

---

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Zielsetzung: Errichtungen eines Rundwegs, entlang dessen vielfältigste energierelevante Projekte/ Objekte der Gemeinde vorgestellt werden. Impuls und Wissensinput.

Kriterien:

attraktive Wegführung (ausgedehnter Spaziergang, der mit Freizeitschuhen bewältigbar ist)

spannende Themenvielfalt (Einbindung Historisches, Anbindung Energiestrategie, Wissensbausteine und persönliche Erfahrungen)

öffentlichkeitswirksame Eröffnung (Tag der Sonne, Führung mit zahlreichen Highlights, Einbindung Landespolitik)

Langfristig: als Exkursionsziel etablieren

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Dez. 2013: Idee im Energieteam

Jän. 2014: Grobkonzept

Feb. – Mai 2014: Fotomaterial, Statements, Eckdaten von Eigentümern einholen, Tafeln Texten und Layoutieren, Druck und Aufstellung, Folder zum Weg, Vorbereitung Eröffnung

Mai 2014: Eröffnung mit Führung

Langfristig: als Exkursionsziel etablieren (dazu konkrete Schritte ab 2015)

Partner: Eigentümer, Energie Tirol (als Experten für die Wissensbausteine)

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Kosten 16.000,-

Landeszuschuss, Mittel KILEN (durch Umschichtung eines Arbeitspaketes)

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Das Projekt wird erst beim kommenden Tiroler Energiepreis eingereicht.

Der Weg wurde über Presse und eigene Medien beworben. Ein gezieltes Marketing ist Bestandteil des Fortführungsantrages. Es wird angestrebt, dass der Weg auch von Gruppen besucht werden kann, denen eine Führung geboten wird.

Größte Herausforderung war der Zeitdruck, da sich der Tag der Sonne als optimaler Rahmen für die Eröffnung anbot, aber dadurch sehr rasch gearbeitet werden musste.

Es war schwierig eine Co-Finanzierung zu erhalten, obwohl das Projekt als gut befunden wurde. Die Finanzierung hätte thematisch über Leader erfolgen sollen, doch zum Zeitpunkt der Umsetzung lief die Vorbereitung zur neuen Leaderperiode.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

[www.trins.tirol.gv.at](http://www.trins.tirol.gv.at) → Button „EnergiegemeindeTrins“